

Talsperren.

Die Wasserkatastrophe im Isergebirge hat wieder einmal mit furchtbarem Anschaulichkeit gezeigt, daß menschliche Arbeit, mag sie auch mit noch so großer Sorgfalt ausgeführt sein, der Gewalt der Elemente gegenüber stets Schwach bleibt.

Es ist ein lächerlicher, freilich schon alter Gedanke, die reißenden Bergwasser durch künstliche Hemmungen aufzusaugen, einmal, um die menschlichen Anlagen und Siedelungen am Fuße der Berge vor Gewalt derer zu sichern, dann aber auch, um das segensbringende Wasser für Zeiten der Dürre aufzusparen oder um die gefesselte Wasserkraft mit Hilfe der modernen Technik in nutzbare Arbeitsleistung umzuwandeln.

Die Bau einer Talsperre ist in erster Linie darauf zu achten, daß der Untergrund des Staubees fest und undurchlässig ist, damit die Staumauer abtrotzen fest fundamementiert werden kann, und damit Unterwässerungen und Unterfüllungen durch den ungeheuren Druck der Wassermassen völlig ausgeschlossen werden.

Die gewaltig die Abmessungen einer solchen Anlage sind, erkennt man sichtlich aus den Massen der Staumauer der schon erwähnten Uffenthalperre. Diese Mauer hat an der Sohle einen Durchmesser von 50,5 Meter, eine größte Höhe von 58 Meter und an der Krone noch 5 1/2 Meter Breite, so daß sie Raum zu einer Straße bietet.

Der älteste und zugleich auch der größte aller bekannten Staubeen war der zur Bewässerung der Nildelbe von den Ägyptern unter dem Hochwasserpegel des Nils angelegte Mdris-See, der um das Jahr 2000 v. Chr. erbaut und im dritten Jahrhundert v. Chr. zerstört worden ist.

geschägt; sowohl an Fassungsvermögen wie an Lebensdauer — 1700 Jahre — sieht dieses riesenhafte Werk des grauen Altertums bis zum heutigen Tage unerreicht da. Auch die alten Ägypter hatten schon eine gewaltige Talsperre, den Nitrois-See, der Raum für die Wasser des Nubrat von zweiundzwanzig Tagen geboten haben soll.

In Deutschland sind besonders im letzten Jahrzehnt ganz gewaltige Talsperren geschaffen worden, vor allen Dingen im Sauerland, dann aber auch in Schlesien, wo die häufigen Hochwasserfluten den Staat zu gelegentlichem Eingreifen veranlaßt und zum Bau einer größeren Zahl von Talsperren geführt haben, zu denen auch die jetzt zerstörte Sperre an der Weihen Desse gehört.

Aber diese gewaltigen Anlagen werden durch andere außerhalb Europas an Größe noch bedeutend übertroffen. Da ist zunächst der berühmte Staubeen von Assuan in Ägypten, der nach seiner letzten Vergrößerung 2800 Millionen Kubikmeter Nilwasser aufzuspeichern vermag; er ist heute der größte der Welt.

Das Schwarzbild.

Von der Kriegshilfskommission deutscher Frauen, die im vorigen Jahre zum Besten solcher Kriegerfrauen ins Leben gerufen worden ist, die während des Krieges Wäiter geworden sind, wird jetzt in der Zeit vom 20.—26. September eine Kriegsbilderbogen-Börse veranstaltet, in der eine Anzahl vortrefflicher von hervorragenden Künstlern angefertigte Kriegsbilder in Schwarzdruck überall in Deutschland zum Verkauf gebracht werden.

Es war ein glücklicher Gedanke, sich der Mithilfe des Schwarz- oder Schattenbildes zu bedienen. Dieses ist namentlich während der jetzigen Kriegszeit zu besonderer Beliebtheit gelangt; überall in den illustrierten Zeitungen und Zeitschriften, auf Ansichtskarten, in den

Vuchsbildungen, im Buchdruck usw. begegnet man jetzt vortrefflichen Schwarzbildern; eine Reihe unserer hervorragendsten Künstler haben sich diesem neuen, richtiger gesagt: wiedererstandenen Zweige der Kunst zugewandt und auf diesem Gebiete vortreffliches geleistet. Das Schwarzbild oder die Silhouette, wie man es früher mit einem fremdländischen Namen benannte, erfreute sich vor der Erfindung der Kunst des Photographierens in allen Kreisen der größten Beliebtheit.

Die Kunst des Silhouettierens, der Umritzzeichnung eines Gegenstandes, besonders des menschlichen Kopfes, kam etwa um das Jahr 1757 in Paris auf und wurde nach dem damaligen französischen Finanzministers des Königs Ludwig XV. Etienne de Silhouette, der von 1767—1767 gelebt hat, benannt. Vielfach wird behauptet, der Name sei deswegen auf den Finanzminister Silhouette bezogen worden, weil dieser durch seine erpresserische Steuerpolitik beim französischen Volke besonders verhaßt war.

In der Wiedermeierzeit machten es sich die Silhouettenschneider, deren Gewerbe damals sehr in Blüte stand, nicht so bequem wie die noch heute herumziehenden Silhouettenschnitzer. Sie setzten vielmehr denjenigen, den sie absonderlichen wollten, vor eine weiße Wand aus Leinwand oder Papier und sorgten dann dafür, daß das Schattenbild der Person, die silhouettiert werden sollte, auf die Wand geworfen wurde.

Heute bedient man sich übrigens vielfach der Photographie, um auch Schwarzbilder herzustellen. Bei dieser ist dann die Verkleinerung mit Hilfe des Storchkopfes natürlich überflüssig. In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts brachte der 1840 in Greifswald geborene und 1871 in Berlin verstorbene Maler Paul Konowka, ein Schwager Johannes Trojans, die Kunst der Schattenritzzeichnung zu besonderer künstlerischer Entfaltung.

Notizen.

— Offizielle Theaterkritik. Das Wolfische Bureau besorgt jetzt auch die Theaterkritik. Es verbreitet: „Als erste wertvolle Frucht der neuen Spielzeit brachte das königliche Schauspielhaus Goethes „Emont“ neuinszeniert heraus. Noch dankenswerter als die zum Teil hervorragenden Einzelleistungen... war die gleichmäßige künstlerische Höhe der von Dr. Brud geleiteten Vorstellung und ihre pietätvolle Treue gegen Geist und Wort des Dichters.“

Die unabhängige Kritik ist darüber vielfach anderer Ansicht. Aber wie immer die Wertung ausfallen mag, wie kommt ein offizielles Depeschendebureau dazu, solche anonyme, dem Verdacht der Stimmungsmache ohne weiteres ausgelegte Kunstpolitik zu betreiben?

— Vorträge. Im Ronistenklub und spricht Freitag, den 22. September, abends 8 1/2 Uhr, im Humbler-Bräu, Tauentzienstraße 7 Dr. Stüllich über „Konjunktur-Probleme.“

23] Fans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Wärrmland von Selma Lagerlöf. Wir haben ja erst vor vierzehn Tagen in dem Brief an den Reichstagsabgeordneten Grübe von ihr bekommen,“ erwiderte Katrine.

Der Negstrider blies einige Male in seinen Klaffee, ehe er wieder etwas sagte. Dann fand er es aber wieder angemessen, das lange Stillschweigen mit einigen Worten zu unterbrechen.

„Sie könnte ja etwas recht Angenehmes erlebt haben, worüber sie gern schreiben möchte,“ sagte er.

„Was sollte sie Angenehmes erleben?“ wendete Katrine ein. „Wenn man sich in einem Dienst abrackern muß, vergeht ein Tag wie der andere.“

Der Negstrider biß ein Stüchchen Zucker ab und goß seinen Klaffee in großen Schlücken hinunter. Als er das getan hatte, wurde es wieder so still in der Stube, gerabzu unheimlich still.

„Mara Gulla könnte ja möglicherweise jemand auf der Straße angetroffen haben,“ warf der Negstrider schließlich hin und starrte mit den erloschenen Augen zu Boden. Man konnte sich kaum denken, daß er selbst wußte, was er sagte.

Katrine hielt die Bemerkung keiner Antwort wert. Sie füllte ihm seine Tasse wieder, ohne ein Wort zu sagen.

„Es war ja möglich, daß die Frau, die Mara Gulla auf der Straße getroffen hat, eine alte Dame war, die nicht mehr recht gehen konnte und die eben auf der Straße ausglitt, als Mara Gulla vorbeiging,“ fuhr der Negstrider ebenso geistesabwesend wie vorher fort.

„Das war aber doch nichts, dessentwegen sie einen Brief schreiben sollte,“ sagte Katrine beinahe ungehalten über seine Hartnäckigkeit.

„Ja, aber denkt doch nur, wenn nun Mara Gulla stehen geblieben wäre und ihr aufgeholfen hätte,“ sagte der Negstrider. „Und wenn nun die alte Frau über die Hilfe so froh gewesen wäre, daß sie sofort ihren Beutel herausgezogen und dem Mädchen einen ganzen Zehnkronefchein geschenkt

hätte. Das wär doch was, worüber es der Mühe wert wär, zu schreiben.“

„Gewiß, wenn's wahr wär,“ sagte Katrine ungeduldig. „Aber Ihr sitzt ja nur da und bildet's Euch ein.“

„So lang man sich noch in Gedanken Festmähler aufrichten kann, so lang ist alles gut,“ sagte der Alte entschuldigend. „Die schmecken besser als die richtigen.“

„Ihr habt ja in beiden Erfahrung,“ erwiderte Katrine. Kurz darauf ging der Negstrider seines Weges, und nachdem er gegangen war, schenkte Katrine der Sache keinen einzigen Gedanken mehr.

Was Jan anbelangt, so hielt er die Sache auch zuerst für nichts als leeres Gerede. Aber als er dann wieder untätig im Bett lag, fing er doch an, sich zu fragen, ob nicht irgendein verborgener Sinn hinter den Worten stecken könnte.

Hätte der Negstrider nicht in einem recht sonderbaren Ton von dem Briefe gesprochen? Hätte er sich so ohne weiteres eine so lange Geschichte ausdenken können, nur um etwas zu sagen? Am Ende hatte er irgend etwas erfahren? Am Ende hatte er von Mara Gulla einen Brief bekommen?

Möglicherweise war ihr wirklich ein so großes Glück widerfahren, daß sie gar nicht wagte, den Eltern die Nachricht ohne Vorbereitung mitzuteilen? Möglicherweise hatte sie dem Negstrider geschrieben und ihn gebeten, die Eltern vorzubereiten? Und das war es, was der Negstrider heute abend zu tun versucht hatte, und sie hatten ihn nur nicht verstanden.

„Morgen kommt er wieder, und dann erfahren wir die Wahrheit,“ dachte Jan.

Allein am nächsten Tage kam der Negstrider nicht wieder und auch am übernächsten nicht. Am dritten Tage konnte Jan seine Sehnsucht nicht mehr bezwingen; er stand auf und ging zu der Hütte des Alten, um zu erfahren, ob seine Worte einen bestimmten Sinn gehabt hätten.

Der Alte war allein zu Hause und arbeitete an einem alten Neg, das ihn zum Glück anvertraut worden war. Er wurde ganz vergnügt, als er Jan kommen sah, und sagte, die Gicht habe ihn schrecklich geplagt, deshalb habe er in den letzten Tagen unmöglich ausgehen können.

Jan wollte nicht gerade heraus fragen, ob er einen Brief

von Mara Gulla erhalten habe. Er meinte, er werde seinen Zweck besser erreichen, wenn er denselben Weg gehe, den der andere eingeschlagen hatte.

„Ich hab über das nachgedacht, was Ihr von Mara Gulla erzählt habt, als Ihr das letztemal bei uns wart,“ sagte er.

Der Alte sah von seiner Arbeit auf. Es dauerte eine Weile bis er begriff, auf was Jan anspielte.

„Ach, das war ja nur so ein Einfall von mir,“ sagte er. Nun trat Jan näher und stellte sich dicht neben den Negstrider; dann sagte er:

„Aber es lautete so gut, was Ihr gesagt habt. Und vielleicht hättet Ihr noch mehr zu erzählen gehabt, wenn Katrine nicht so mißtrauisch gewesen wäre.“

„O ja, das sind so kleine Freuden, die man sich hier in Astedalarna immerhin leisten kann,“ entgegnete der Negstrider.

Nun wurde Jan ganz lähn und erfindungslustig.

„Ich hab mir gedacht, die Geschichte sei vielleicht damit noch nicht aus gewesen, daß die alte Dame Mara Gulla den Zehnkronefchein schenkte,“ sagte er. „Vielleicht hat sie sie auch noch aufgefunden, sie zu besuchen.“

„Ja, vielleicht,“ erwiderte der Negstrider.

„Und vielleicht ist sie überdies sehr reich und besitzt ein großes steinernes Haus,“ schlug Jan vor.

„Du, Jan, das ist gar nicht so dumm ausgedacht,“ meinte der Negstrider.

„Vielleicht bezahlt die reiche Dame auch Mara Gullas Schuld?“ fing Jan von neuem an, brach aber wieder ab, weil jetzt des Alten Schwiegertochter in die Stube hereinkam, und diese wollte er nicht in das Geheimnis einweihen.

„So, Ihr könnt wieder ausgehen, Jan?“ sagte sie. „Das ist schön, daß es Euch besser geht.“

„Das hab' ich meinem lieben Ol Bengffa zu verdanken,“ erwiderte Jan geheimnisvoll. „Er hat mich wieder gesund gemacht.“

Damit nahm er Abschied und ging. Der Alte starrte ihm noch lange nach.

„Du, Lisa, ich weiß nicht, was Jan damit sagen will, daß ich ihn gesund gemacht hätte,“ sagte er. „Er wird doch nicht im Ernst meinen — — —“

(Fortf. folgt.)



**Direktion: Max Reinhardt**  
**Deutsches Theater.**  
 7 1/2 Uhr: Faust I.  
 Freitag: Rose Bernd.  
**Kammerspiele.**  
 8 Uhr: Hedda Gabler.  
 Freitag: Der eingebildete Kranke.  
**Volksbühne.** Theater a. Blöwpl.  
 8 1/2 U.: Das Wintermärchen.  
 Freitag 8 U. z. 1. Male: Meister Olat.  
 Dir. Meinhard-Bernauer.  
**Theater i. d. Königgrätzerstr.**  
 8 Uhr: Ein Traumspiel.  
**Komödienhaus**  
 8 1/2 U.: Der 7. Tag.  
**Berliner Theater**  
 8 Uhr: Auf Flügeln des Gesanges.

**Lessing-Theater.**  
 7 1/2 Uhr: Die Wildente.  
 Freitag: Die Wildente.  
 Sonnab. z. 1. M.: Die held. Klingenberg.  
**Deutsch-Künstler-Theater.**  
 8 1/2 U.: Perlen.  
 Lustspiel von Lothar Schmidt.  
 Freit. z. 1. M.: D. Jungl. m. d. Ellenbog.  
**URANIA**  
 Taubenstr. 48/49.  
 8 Uhr:  
**Aegypten, der Suezkanal**  
 und der Weltkrieg.

**Circus Busch**  
 Täglich 8, Sonntags 3 1/2 u. 8 Uhr  
 das große  
**Schlager-Programm**  
 u. a.  
 Der Menschentanz  
 Her. gr. Schlingentanz  
 2. Original-akt. Ballett  
 7 humoristische Eisbären  
 und 2 Tigerdoggen z.  


**Theater am Donnerstag, 21. September**  
 Deutsches Opernhaus, Charlottenb.  
 8 Uhr: Mignon.  
 Friedrich-Wilhelmstadt. Theater  
 8 1/2 U.: Das Dreimäderlhaus.  
 Gebr. Herrfeld-Theater.  
 8 1/2 U.: Villa Pachesina.  
**Kleines Theater**  
 8 Uhr: Der Goldschmied  
 (Das Fräulein von Souders).  
**Lustspielhaus**  
 8 1/2 U.: Der selige Balduin  
**Metropol-Theater**  
 8 Uhr: Die Csardasfürstin.  
 Sonnt. nachm. 3 U.: Die Kaiserin.  
**Neues Operettenhaus**  
 8 Uhr: Der Soldat der Marie.

**Komische Oper**  
 8 1/2 U.: Die schöne Kubanerin.  
 Sonnt. nachm. 3 1/2 U.: Das Glückskind.  
**Residenz-Theater**  
 8 1/2 U.: Frieden im Krieg.  
**Schiller-Theater O**  
 8 Uhr: Die Frau vom Meere.  
**Schiller-Th. Charlottenb.**  
 8 Uhr: Glaube und Heimat.  
 Z. 1. Male:  
**Thalia-Theater**  
 8 1/2 U.: Blondinchen.  
**Theater am Nollendorfpl.**  
 8 1/2 U.: Das Mädchenpensionat.  
 8 1/2 U.: Blaue Jungens.  
**Theater des Westens**  
 8 Uhr: Die Fahrt ins Glück  
 mit Guido Thielscher.  
 8 1/2 U.: Die goldne Eva.  
**Trianon-Theater**  
 8 1/2 U.: Der Himmel auf Erden.

**Tom-Jack**  
 der Giefönig,  
 ein seltsam. Mensch,  
 ein interess. Kätzl.  
**Fliegende Hunde,**  
 das Unerhörteste der Dressur.  
 Ward, der Pyramiden-Ramm.  
 Zoe, die Luftsee,  
 in ihrem Jahn-Kraft-Schwede-Kitt.  
**Sonntag nachm. 3 1/2 U.:**  
 Die lustige Pantomime  
 Hannos Pieponbrinks Abentouer.  
 an- a. a. l.  
 gebr. **Kind frei.**  
 Weitere Kinder halbe P. reife.  
 Vorverk. ohne Aufschl. tägl. ab 10 U.  
 für Sonntags nachm. und abends  
 immer schon ab Donnerstag.  
 Preise 50, 80, 110, 140, 190 u. höh.  
 exkl. Steuer.

**Reichshallen-Theater.**  
**Stettiner Sänger.**  
**Schippers Heimkehr**  
 Anfang 8 Uhr.  
**Sonntag nachm.**  
 mittags 3 1/2 U. u.  
 zu ermäß. Preis.:  
**Im Schützen-**  
**graben.**

**National-Theater** Deutsch-Amer. Th.  
 Köpenicker Str. 68  
 5 Minuten von Jannowitz-Brücke.  
 - Untergrundbahn Inselstraße.  
 Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Was junge Mädchen träumen...**  
 Ausstattungsspiel in 3 Akten.  
 Ein unbeschreiblicher Erfolg.

**Gebrüder Herrfeld-Theater.**  
 Sonntag, den 24. September,  
 nachmittags 3 Uhr:  
 Volkstümliche Vorstellung:  
**Die Ehre.**  
 Schausp. in 4 Akt. v. H. Sudermann.  
 Logen u. Orch.-Fant. 1.50 M., Park-  
 Fant. 1.00 M., Park u. Rang 50 Pf.  
 Vorverk. tägl. 11-2 Theaterkasse.

**Spezialarzt**  
 für Haut-, Darm-, Frauenleiden,  
 nerv. Schwäche, Veitkränke jeder  
 Art. **Ehrlich-Hata-Kuren,**  
**Friedrichstr. 81,** gegenüber  
 Panoptikum.  
 Spracht. 12-2, 7/8-1/9, Sonntags  
 11-2. Honorar mögl. a. Teilzahl.  
 - Separates Damenzimmer. -

**Rose-Theater.**  
 8 1/2 U.:  
**Sturmfalke.**

**Admiralspalast.**  
 Das herrliche Eisballett  
**Frau Fantasie.**  
 Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 M.

**Reuters Werke**  
 2 Bände 4 Mark  
 Buchhandlung Vorwärts

**Walhalla-Theater.**  
 8 Uhr:  
**Seemannsliebchen.**

**Voigt-Theater**  
 Badstr. 58. Täglich: Badstr. 52.  
**Hopfenraths Erben.**  
 Koffeneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

**Gardinen-Spezialhaus**  
**Emil Lefevre**  
 Berlin S, Oranienstr. 158  
**Nicht**  
 bezugscheinpflichtig:  
 Wunderbare Neuheiten,  
 Gardinen, Stores, Vitrages, Tüll-  
 bettedecken usw. in allen Stilarten.  
 Abgepaßte Dekorationen  
 mit Querbehang.  
**Spezial-Katalog**  
 650 Abbildungen gratis u. franko.  
 Vorwärts-Lesern 3% Rabatt

**Possen-Theater**  
 Linienstraße a. d. Friedrichstraße.  
 Täglich 8 1/2 U. u. 8 Uhr:  
**Gebr. Hirsch.**  
 Fängste schon wieder an.

**Casino-Theater.**  
 Lohringer Str. 37. Täglich 8 1/2 U. u. 8 Uhr.  
 Einzige in seiner Art in Groß-Berlin.  
 Berliner Humor in erster Zeit.  
**Meine gute Olle.**  
 Original-Polke in 3 Akten.  
 Vorher erstklassiger bunter Teil.  
 Sonntag 4 Uhr: Die Milchschützen.

**Palast**  
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 3 1/2 u. 8 Uhr.  
 Nur noch bis 30. September  
**Rudolf Schildkraut**  
 und das erstklassige  
 September-Programm.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
**Heute: Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
 Ab 4 Uhr nachmittags:  
 Konzert bei voller Orchesterbesetzung und freiem Eintritt.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
**Heute: Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
 Ab 4 Uhr nachmittags:  
 Konzert bei voller Orchesterbesetzung und freiem Eintritt.

**Verkäufe**  
**Polzgarnturen!** Bezugshaus-  
 frei! Kugelneue Stungsgarnturen,  
 Radergarnturen, Dpoffunggarnturen,  
 Radergarnturen, Kerggarnturen,  
 Kadergarnturen, Vertamerneuß, Seal-  
 fanggarnturen, Australisch-Dpoffung-  
 garnturen, Nillsgarnturen, Stungs-  
 illsgarnturen. Spottbilliger Verkauf.  
 Velzeithaus Wegner, Potsdamer-  
 str. 47.  
**Großes Volksbucherei.** Soweit  
 Vorrat jede Nummer broschiert hat  
 30 Pf. nur 10 Pf. Zu beziehen durch  
 die Buchhandlung Vorwärts, Linden-  
 str. 3.  
**Stieppdecken!** Große Posten Simili-  
 seidener Stieppdecken, auch doppelt-  
 seitige, außerordentlich billig! Meien-  
 answahl in Tüllbettedecken, Tischdecken,  
 Diwanddecken, Schlafzimmers-Gardinen,  
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.  
 Wolfs Teppichhaus, Dresden-  
 str. 8 (Kottbusertor). Absonneren  
 10 Prozent Rabatt! 278

**Möbel**  
**Wohel-Wohel, Moritzplatz 88**  
 Jadrilgebäude. Spezialität: Ein-  
 und Zweizimmer-Einrichtungen.  
 Küchenmöbel. Große Auswahl,  
 niedrige Preise. Beschäftigung 8-9,  
 Sonntag 8-10. Eventuell Zahlungs-  
 erleichterung.  
**Wäschepfad 75, bis 190,-**  
 Gabelmannstr. 30, 35, Tapezierer  
 Walter, Stargarderstr. 18.  
**Möbel!** Für Brautleute günstige  
 Gelegenheiten, bis Möbel ausulischen.  
 Mit keiner Anzahlung schon Stufe  
 und Küche. An jedem Stück deutscher  
 Preis. Nebentheilung ausgelassen.  
 Bei Krankheitsfällen, Arbeitslosigkeit  
 anerkannt Rückzahl. Möbelgeschäft  
 Goldhaus, Postenstraße 88, Ecke  
 Gneisenaustraße. 29012\*

**Briefmarken-Sammlung** kauft  
 Grohmann, Spandauer Brücke 1b. \*  
**Neffing, Kupfer, Cuedsilber, Glas,**  
**Blei, Zink, Stanniol, Aluminium,**  
**Druchsilber, Glühstrumpfsche** 55 Pf.  
 zahlend. Metallschmelze Coon, Brun-  
 nenstraße 25 und Reußstr., Berlin-  
 str. 76.  
**Fahrradankauf,** auch defekte,  
 Heberstraße 42. 175/13\*

**Teppich-Adom, Oranienstr. 44**  
 sportlich lardierbare Teppiche,  
 Gardinen, Vorwürfelstelen 5 Prozent  
 Extrarabatt. 210\*

**Wohnungseinrichtungen, Etage,**  
 Küche, nagelneu, sehr billig, Rosen-  
 thalerstraße 57, III rechts. 175/11\*

**Unterricht**  
**Klavierlehrer.** Erwachsene  
 Schnellmethode, Monatspreis 3,-.  
 Klavierlehrer frei. Musikakademie  
 Dantienstraße 63 (Moritzplatz).  
**Französische Abendkurse.** Beginn  
 Oktober. Fräulein Kreyffig, Alte  
 Jakobstraße 16. 207/19\*

**Stannenerregend!** Neue Velz-  
 garnturen sportlich Stungsstragen!  
 Auchgarnturen! Dpoffungstas!  
 Kufen allerlei Neue Betten! Draht-  
 betten! Gardinenauswahl! Tisch-  
 decken! Bettwäsche! Herrengarderobe!  
 Uhrenverkauf! Schmuckwaren! Velz-  
 haus Warchauerstraße 7. 88P

**Gelegenheitskauf!!!** Jurid-  
 genommene eichen Spelzstimmer,  
 gebogene schwere Ausführung, großes  
 Hüft mit Kettstahlfalten, Krensch-  
 lmbau mit Schränken, prima  
 Roquettsche, Kuchziehtisch, 6 Leder-  
 stühle, komplett 795,-. Möbelhaus  
 Osten, nur Andreestraße 30.

**Verschiedenes**  
**Varentanwaht Müller, Göttinger-**  
**straße 16.**  
**Runkstopferei Große Frankfurter-**  
**straße 67. 26992\***

**Kaufgesuche**  
**Silbergeschmelze, Silberbede,**  
 Silberbruch, Ringe, Ketten, Kettling,  
 Nadel, Bierdreiehung, Seidelbedel,  
 Nadeln, Kapseln, Blei, Zink, Stanniol-  
 papier, Zinn bis 4.70, Glüh-  
 strumpfsche bis 3.80, Aluminium,  
 Glühstrumpfsche zu gelegigen  
 Preisen. Metallkontor Sohn, ge-  
 gründet 1903, nur Alte Jakob-  
 str. 138 und Kottbusertor 1  
 (Kottbusertor). Moritzplatz 12888.  
 Firma genau beachten.

**Silberfächer, Bruchsilber, Cued-**  
 silber, Kupfer, Rotguth, Weßling,  
 Stanniolpapier, Zinn bis 4.70, Nidel,  
 Aluminium, Blei, Zink, Glühstrump-  
 fsche, höchstzahlend. Silbergeschmelze,  
 Metall-Einlaßbureau, Heber-  
 str. 21. Telefon Alexander 4343.

**Arbeitsmarkt**  
**Stellengesuche**  
**Klavierstimmer.** Fast erblindeter  
 Mensch empfiehlt sich als Klavier-  
 stimmer. Haffelbach, Reußstr., Niemo-  
 str. 10.  
**Stellenangebote**  
**Belehnter** sofort gesucht. - Red-  
 dungen morgens 9 Uhr im Walden-  
 haus. - W. Jandorf u. Co., Belle-  
 allianzstraße 12.  
**Seyer** verlangt Berliner Stempel-  
 fabrik, Blumenstraße 93. 12736

**Spezialarzt**  
 für Haut-, Darm-, Frauenleiden,  
 nerv. Schwäche, Veitkränke jeder  
 Art. **Ehrlich-Hata-Kuren,**  
**Friedrichstr. 81,** gegenüber  
 Panoptikum.  
 Spracht. 12-2, 7/8-1/9, Sonntags  
 11-2. Honorar mögl. a. Teilzahl.  
 - Separates Damenzimmer. -

**Silberfächer, Bruchsilber, Cued-**  
 silber, Kupfer, Rotguth, Weßling,  
 Stanniolpapier, Zinn bis 4.70, Nidel,  
 Aluminium, Blei, Zink, Glühstrump-  
 fsche, höchstzahlend. Silbergeschmelze,  
 Metall-Einlaßbureau, Heber-  
 str. 21. Telefon Alexander 4343.

**Stellengesuche**  
**Klavierstimmer.** Fast erblindeter  
 Mensch empfiehlt sich als Klavier-  
 stimmer. Haffelbach, Reußstr., Niemo-  
 str. 10.  
**Stellenangebote**  
**Belehnter** sofort gesucht. - Red-  
 dungen morgens 9 Uhr im Walden-  
 haus. - W. Jandorf u. Co., Belle-  
 allianzstraße 12.  
**Seyer** verlangt Berliner Stempel-  
 fabrik, Blumenstraße 93. 12736

**Werkzeugdreher**  
 verlangt  
**Metallwarenfabrik Fr. Gaebert,**  
 Sophienstraße 22-22a.

**Werkzeugdreher**  
 verlangt  
**Metallwarenfabrik Fr. Gaebert,**  
 Sophienstraße 22-22a.

**Schraubendreher**  
 als Einrichter verlangt  
**Metallwarenfabrik Fr. Gaebert,**  
 Sophienstraße 22-22a.

**Stellengesuche**  
**Klavierstimmer.** Fast erblindeter  
 Mensch empfiehlt sich als Klavier-  
 stimmer. Haffelbach, Reußstr., Niemo-  
 str. 10.  
**Stellenangebote**  
**Belehnter** sofort gesucht. - Red-  
 dungen morgens 9 Uhr im Walden-  
 haus. - W. Jandorf u. Co., Belle-  
 allianzstraße 12.  
**Seyer** verlangt Berliner Stempel-  
 fabrik, Blumenstraße 93. 12736

**Fahrpersonal,**  
 kräftig, sachkundig, stellt ein  
**Schulreißer-Druckerei.**  
 Pösterleier Str. 11-17.  
**Maurer, Zimmerer, Flechter,**  
 Einrichter verlangt Lichtenberg,  
 Herzbergstr. 20, Baugelch. Naebel, Pol.  
 12746\*

**Rohrleger**  
 für Stahlröhrenrohr-Netz (Queersieb.)  
 gesucht.  
**Gebrüder Hamann,**  
 Magdeburg, Lorenzweg.  
**Elektromonteur,**  
 der selbständig Lichtanlagen aus-  
 führt, auch Strickbeschäftigten, sucht  
 bei hohem Lohn  
 12766\*  
 Magistrat Arnswalde.

**Brauchen Sie Ihre Augen noch**

zur Ausübung Ihres Berufes  
 dann kann schon die Ausgleichung kleiner Fehler durch  
 passende Augengläser Ihnen in einer Woche mehr ein-  
 bringen, als Sie dafür in drei Jahren auszugeben  
 brauchen. - Passende Sanoscop-Gläser helfen Ihr Augen-  
 licht Ihnen erhalten bis ins hohe Alter. Wir garantieren  
 für passende Gläser: Dabei ist die

**Augen-Untersuchung kostenlos.**  
 Zufrieden sind Sie aber mit Augengläsern nur, wenn  
 Sie verschont bleiben von Augenbeschwerden, Schmerzen,  
 Tränen und ähnlichen Unannehmlichkeiten wie Drüsen,  
 Abblauen, Verbiegen, Zerbrechen der Fassung. Jeder  
 Ärger noch Kosten sollen Ihnen das Tragen unserer  
 Gläser erleiden, deshalb garantieren wir Ihnen Zu-  
 friedenheit und fertigen Ihnen in der Garantiezeit  
 alle Reparaturen umsonst.

für keinen Schaden, außer Druck der Gläser, bei  
 Horn-, Schildpatt- und Celluloid-Linse haben Sie zu  
 zahlen. Wird das Augenglas nicht wieder tauglich, so  
 erhalten Sie ein gleichwertiges neues als Ersatz, selbst  
 wenn Sie Schuld haben. Die Garantie währt 3 Jahre  
 bei Fassungen über R. 12.-, mindestens aber ein Jahr  
 bei Fassungen für R. 4.50. Dafür aber können Sie  
 schon dauerhaftes Gold-Double erhalten. - Hierzu  
 kommt noch der Preis der Optal-Gläser - R. 1.50 das  
 Paar. - Punktuell abbildende Menisken kosten R. 8.-  
 das Paar, aus Sanoscop-Glas R. 5.-. Sind Sie mit  
 Ihren Augen oder Gläsern nicht mehr völlig zufrieden,  
 dann warten Sie nicht so lange, bis schlimme Folgen  
 eintreten, sondern  
**besuchen Sie uns recht bald.**

**Optiker Ruhnke.** **Neu: Joachimshaler Str. 2**  
**am Zoo.**

**C.** Am Alexander-Platz  
 neben Klinger.  
**Friedenau:**  
 Rhein-Str. 18, 64a Koch-Str.  
 gegenüber der Raiter-Wide.

**W.** Leipziger Str. 113,  
 Ecke Rauer-Str.  
**SO.** Oranien-Str. 44,  
 nahe Oranien-Platz.

**NW.** Friedrich-Str. 150,  
 Ecke Dorothien-Str.

**N.** Chaussee-Str. 72,  
 Invaliden-Str. 164,  
 Ecke Brunnen-Str.

**Charlottenburg:**  
 Tauentzien-Str. 15,  
 Ecke Waidburger-Str.

**Joachimshaler Str. 2,**  
 am Bahnhof Zoo.

Reklamantlicher Mediziner: Alfred Wielepp, Reußstr. Für den Inseratenteil verantw.: Th. Glöde, Berlin, Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin, N.